



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

26. -- Rica an Usbek zu \*\*\*. Von einem Goldmacher.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)

und aus Mangel des Hauses unter freyem Himmel wohnt, und sich vom Rauben und Stehlen ernährt.

Von Paris,  
den 28. des Monden Rhegeb 1713.

## XXVI. Brief.

Mica an Usbek zu \*\*\*.

Da ich gestern früh noch im Bette lag, klopste jemand mit Gewalt an meine Thüre, und ehe ich mich versah, war sie aufgeschlagen; da drang ein Mensch zu mir herein, mit dem ich hier Gesellschaft gepflogen habe, der mir ganz außer sich zu seyn schien.

Seine Kleidung war so beschaffen, daß man sie vor mehr als gar zu ehrbar halten konnte; die Peruque stand ihm auf einem Ohre, und mochte vor einem Monathe ausgekämmt gewesen seyn: er hatte auch nicht Zeit genug gehabt, seine schwarze Weste zuzuknöpfen, und an diesem Tage der klugen Vorsicht entsaget, wie es schien, die er sonst immer gebraucht, den großen Verfall seiner Equipage zu verbergen.

„Steht doch gleich auf, schrie er mir zu, ich brauche heute euren Beystand, denn ich habe tausend Dinge einzukaufen, und ihr müßt dabey seyn. Vor allen Dingen müssen wir in die Straße St. Honore zu einem Notarius gehen, uns zu erkundigen, ob er etwa ein Gut von hundert tausend Livres in Commission zum Verkaufe hat, damit ich gleich den Vorkauf erhalte. Von da will ich mich nur einen Augenblick

in der Vorstadt St. Germain aufhalten, den Contract zur Richtigkeit zu bringen, über den Pallast, den ich vor zwey tausend Thaler gemiethet habe.“ Kaum hatte ich mich recht angekleidet, so zerrte mich mein Mann in höchster Eile die Stiege hinab: „den Einkauf, sagte er, wollen wir nur gleich mit einer Carosse machen, und alsobald eine Equipage anschaffen;“ und wirklich kauften wir nicht allein eine Carosse, sondern vor mehr als hundert tausend Franken andere Waaren in weniger Zeit, als einer Stunde, denn mein Mann behandelte nichts, und rechnete nicht nach, gab auch kein Geld, so wurden wir geschwind fertig. Doch dachte ich dem Dinge nach, und wann ich dieses Menschen Betragen genau erwog, so fand ich einen ganz besondern Zusammenhang von Reichthümern und Armuth bey ihm, daß ich nicht wußte, was ich denken sollte; endlich konnte ich nicht länger stillschweigen, zog ihn auf die Seite, und sagte: „Mein Herr, wer wird denn alle diese Dinge bezahlen?“ „Ich,“ antwortete er; „kommt nur gleich mit auf mein Zimmer, da will ich euch unermessliche Schätze zeigen; Reichthümer, worüber mich die Monarchen beneiden werden: und ob ihr gleich nichts dazu beygetragen habt, so will ich sie doch mit euch theilen.“

Darauf folgte ich ihm nach; und wir krochen bis in den fünften Stock hinauf, da wir endlich auf einer Leiter noch bis in den sechsten stiegen. Hier kamen wir in ein Cabinet, das von allen vier Winden auf ein Mahl durchstrichen wurde, und fanden mehr als zwey bis drey hundert irdene Flaschen voll allerhand gebrannten Wassern. „Da ich heut in aller Frühe,“ sagte er, „aufstand, und nach

meiner in die fünf und zwanzig Jahre üblichen Gewohnheit mein Werk betrachtete, sahe ich, daß endlich der große Tag erschienen war, der mich zum allerreichsten Menschen auf der Welt machen soll. Sehet ihr hier diese vortreffliche Tinctur? sie hat alle Eigenschaften, welche die Philosophen zu Verwandlung der Metalle erfordern. Ich habe diese Körner heraus gezogen, welche wie pures Gold sehen, nur daß sie nicht so schwer sind. Dieses Geheimniß, welches Nicolaus Flamel gefunden, Raymondus Lullius, und eine Million andere, aber umsonst gesucht haben, ist endlich an mich gekommen, und ich bin heute der wahre und ungezweifelte Erfinder und Adeptus. Der Himmel gebe, daß ich dieser mir verliehenen ungeheuren Schätze nicht anders, als zu seiner Ehre gebrauche!"

Ich ging fort, und kroch zurück, oder stolperte vielmehr eiferrig und erzürnt die Leiter herunter, und ließ diesen reichen Fantasten in seinem Spital zurück.

Von Paris,  
den letzten Tag des Monden Rhegeh 1713.

## XXVII. Brief.

Usbek an Rhedi nach Venedig.

**H**ier finde ich Leute, die unaufhörlich über die Religion streiten; und es kommt mir nicht anders vor, als ob sie unter sich zugleich zankten, wer am wenige